Gemeinde Blankenfelde-Mahlow
Der Gemeindewehrführer
Jahreshauptversammlung 2021
Rechenschaftsbericht

Groß Grün

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

als erstes auch wenn schon etwas Zeit vergangen ist, möchte ich euch, euren Familien, Freunde und Bekannten ein glückliches und vor allem gesundes neues Jahr 2022 wünschen.

Es tut mir in der Seele leid, euch wieder auf diesem Wege den Jahresbericht für 2021 vermitteln zu müssen. Dieses Virus verlangt uns immer noch alles ab und wer hätte gedacht, dass das Jahr 2021 immer noch nicht wie ein „normales" Feuerwehr – Jahr von statten geht.

Vieles ist noch immer nicht so, wie es einmal war.

Die Pandemie hat uns Feuerwehrleute gerade in denen für eine gute Kameradschaft zwingend notwendigen sozialen Aktivitäten gestoppt. Dies ist für uns alle zwar schwer, aber immer noch irgendwie zu ertragen. Viel Schlimmer hat es jedoch diejenigen getroffen, die einen geliebten Menschen durch das Virus verloren haben. Und leider sind im letzten Jahr auch Kamerad*innen von uns gegangen. An dieser Stelle drücke ich den Angehörigen mein tiefstes Mitgefühl und Beileid aus.

In unseren Reihen war es nur aufgrund der Einhaltung von strengen Hygienemaßnahmen möglich, die Leistungsfähigkeit zum Schutz der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow aufrechtzuerhalten.

Wir stimmten uns innerhalb der Feuerwehr ab, analysierten die möglichen Gefährdungen sowie Auswirkungen auf den Dienstbetrieb, stellten Schutzkonzepte auf und trafen die entsprechenden Maßnahmen.

Von den übergeordneten Stellen war auf die Schnelle keine Hilfe zu erwarten. Auf die lange Dauer der Pandemie war man auch dort einfach nicht vorbereitet. Daher waren wir, wenn man es so möchte als Feuerwehr zusammen mit dem Träger des Brandschutzes eigentlich auf uns allein gestellt.

Einzig die Feuerwehrunfallkasse hat uns mit Ihren herausgegebenen Tipps eine Orientierung der nächsten einzuleitenden Maßnahmen gegeben.

Wir passten uns ständig der Infektionslage an, nahmen den Übungsbetrieb wieder auf, als die allgemeine Lage es zuließ und stellten diesen bei steigenden Fallzahlen wieder ein.

Die Schutzmaßnahmen für den Einsatzdienst wurden laufend überprüft und angepasst.

Denn es galt, die Feuerwehr als sogenannte kritische Infrastruktur am Laufen zu halten und das zu jederzeit.

Wir waren durch das ständige, interne Controlling der Pandemie immer einen Schritt voraus.

Um im Feuerwehrjargon zu bleiben – wir waren damit wieder vor der Lage und konnten sie zumindest in Teilen kontrollieren.

Nicht verschweigen möchte ich an dieser Stelle, dass die Einschränkungen auch negative Auswirkungen auf den Dienstbetrieb der Jugendfeuerwehren hatten.

Für alle Teile der Feuerwehr bedeutete der Ausbruch der Corona Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen eine ganz besondere Herausforderung, welche wir jedoch nach meinem Ermessen bisher sehr professionell und mit großem Engagement gemeistert haben.

Es hat sich wieder einmal gezeigt, wie wichtig ein guter Zusammenhalt der Ortswehren ist und was es wert ist, dass wir als EINE Feuerwehr auftreten.

Trotz aller zusätzlichen Belastungen wie etwa das Tragen von Masken, das ständige Testen haben wir unsere Aufgaben Menschen zu helfen und deren Hab und Gut zu schützen dennoch erfüllt. Dafür bin ich dankbar und stolz darauf, wie gut die Zusammenarbeit in dieser Zeit geklappt hat.

DANKE an euch, dass ihr bisher so gut durchgehalten habt, egal wie schwer es war, es derzeit ist und es vielleicht noch werden wird. DANKE

Einsätze

Das Jahr 2021 war trotz der Einschränkungen durch die Pandemischen Lage ein Einsatzreiches Jahr mit 812 Alarmierungen. Die Erhöhung der Alarmierungen gegenüber 2020 um 356 Auslösungen der Pieper, hängt aber auch viel mit der Änderung der AAO zusammen. Leider ist es mittlerweile auch bei uns so, dass die Anzahl der am Tage verfügbaren Kameradinnen und Kameraden immer mehr sinkt. Von der Anzahl der dann sehr gering verfügbaren Atemschutzgeräteträger einmal ganz zu schweigen.

Dennoch waren die Einsätze insgesamt zu den Jahren davor sehr hoch und wir konnten sie auch alles Bedienen.

2021 wurden wir zu 491 Haupteinsätzen und 321 Nebeneinsätze gerufen. Insgesamt waren wir 19mal außerhalb unserer Gemeindegrenze unterwegs.

Bei den 491 Haupteinsätzen mussten wir 224x technische Hilfe leisten. Die Einsätze untergliederten sich wie folgt:18

- 41x Öl auf Straße
- 44 Verkehrsunfälle
- 2 VKU Schiene
- 4 Tierrettung
- 28 Sturmschäden (wie süß)
- 7 Wasserschäden
- 31 Türnotöffnungen und
- 22 sonstige Einsätze.

Auch von Brandeinsätze waren wir nicht verschont geblieben.

So wurden wir 2021 zu insgesamt 55 Bände gerufen, die sich in 5 Großbrände, 7 Mittelbrände und 43 Kleinbränden aufteilten.

Gerade bei den Großbränden möchte ich hier die Brände im Klabundring, Sigrid-Undset-Straße und den „Deponiebrand" in Glasow nennen, welche wir alle gemeistert haben.

Zu Fehlalarmen rückten wir 74x aus, davon zu 55 BMA. Besonders beliebt bei den Meldeanlagen schienen wohl Objekte in den Gewerbegebieten Groß Kienitz und ganz besonders ein Objekt in Dahlewitz gewesen zu sein. 😊

Den Rettungsdienst unterstützten wir mit 45 Tragehilfen und der First Responder wurde 72x alarmiert und 18 Einsätze wurden Pandemiebedingt nicht bedient.

67 Personen wurden gerettet und für 3 Bürger*innen kam jede Hilfe zu spät.

Alles zusammen waren es 998 Stunden die ihr als Ehrenamtliche von eurer Freizeit, Hobbys und Familie für die Einsätze geopfert habt.

Der Monat Oktober mit 119 Alarmierungen war der Einsatzstärkste und der Monat Januar mit 33 Alarmierungen der Einsatzschwächte.

Der Donnerstag war mit 158 Alarmierungen der Stärkste Tag und der Sonntag mit 82 Alarmierungen der Tag mit den wenigsten Einsätzen.

Am Tage wurden 521 Einsätze bedient und 291 Alarmierungen fanden in der Nacht und an Sonn- und Feiertagen statt.

Ausbildungen

Leider fanden auch 2021 weiterhin nicht unsere Dienste und Ausbildungen in gewohnter Form statt. Hier hat uns das Virus weiterhin ein Strich durch die Rechnung gemacht.

Dennoch konnten wir, wo es uns erlaubt war unter besonderen Hygieneregeln, einige Dienste und Ausbildungen durchführen.

So nahmen 9 Kamerad*innen im FTZ und 1 Kamerad an der LSTE das dortige Fortbildungsangebot war. Unzählige Seminare wurden von euch zu Hause vor dem Bildschirm im Rahmen von Onlineausbildungen besucht. Ob dies ein neuer Trend wird oder ob sich zukünftig wieder den Präsenz an den Schulen durchsetzt wird sich noch zeigen.

Zusammen mit der Stadt Ludwigsfelde führten wir die Truppmann Ausbildung Teil 1 und für die Teilnehmer auch den Sprechfunkerlehrgang durch.

An diesem Lehrgang nahmen von unserer Gemeinde 10 Kamerad*innen teil, und 9 Teilnehmer haben in erfolgreich absolviert.

Besonders hat es mich gefreut, dass der Kollege Mammitzsch nach 8 Jahren Dienst in der Verwaltung endlich die Grundlagen unseres Handels kennen- und erlernt hat.

Personal

Um solche Dienste, Ausbildungen und Vorbereitungen zu organisieren und Einsätze zu bedienen brauchen wir auch genügend Personal. Mit Stand vom 31.12.2021 befanden sich 32 Kameradinnen und 153 Kameraden im aktiven Dienst der freiwilligen Feuerwehr Blankenfelde-Mahlow.

Der Altersdurchschnitt beträgt 39,5 Jahre.

12 Verließen die Feuerwehr und 19 traten ein.

33 Mitglieder befinden sich in der Alters- und Ehrenabteilung und 107 sind in der Küken-, Kinder- und Jugendfeuerwehr tätig.

Somit ergibt sich eine Gesamtstärke von 325 Mitgliedern in der Feuerwehr Blankenfelde-Mahlow.

Zum Vergleich 2020 wo wir eine Gesamtstärke von 317 Mitgliedern hatten, haben sich die Kameraden*innen nicht davon abgehalten, trotz der Pandemie der Feuerwehr treu zu bleiben.

Führungskräfte

Um diese Kamerad*innen zu führen und weiter auszubilden brauchen wir aber auch gut geschultes Personal.

In der Feuerwehr befinden sich 42 Führungskräfte die sich in Verbands-, Zug und Gruppenführer aufteilen.

Atemschutzgeräteträger

Dennoch brauchen wir nicht nur Führungskräfte, sondern auch Atemschutzgeräteträger. Dies ist ein Punkt den ich jedes Jahr auf neue kritisiere. WIR SIND EINFACH ZU WENIGE.

Denn was bedeutet es eine so starke Truppe zu haben, wenn die Funktion Atemschutzgeräteträger nicht ausreichend besetzt ist?

Ich glaube die Antwort weiß jeder selber.

Die Situation der unzureichend vorhandenen Atemschutzgeräteträger war für uns ein großer Grund die Alarm- und Ausrückeordnung zu ändern. Denn nichts ist schlimmer als bei Atemschutzrelevanten Einsätzen ohne Atemschutzgeräteträger auszurücken. Auch wenn es durch die Veränderung der Alarm- und Ausrückeordnung noch nicht immer zu 100% passt, so war dieser Schritt ein Schritt in die richtige Richtung und eine zwingend notwendige Maßnahme.

Leider erfüllen wir nicht die Mindestanzahl der geforderten 84 Atemschutzgeräteträger

In unserer Gemeinde haben wir Stand vom 31.12.2021 nur **49** Geräteträger die die G26.3 Untersuchung und den jährlichen Lauf absolviert haben. Das sind nochmal 8 weniger als 2020.

Ich fürchte nichts mehr, als dass diese Zahl weiter sinkt. Wenn ihr Vorschläge habt, wie wir wieder mehr Kamerad*innen für diese Funktion motivieren können, dann meldet euch bitte schnellstmöglich bei mir. Für entsprechende Vorschläge bin ich offen und dankbar und es muss auch realisierbar sein.

Technik und Ausrüstung

Der Träger des Brandschutzes tut alles dafür, um euch eine optimale und zeitgemäße Ausrüstung und Technik zur Verfügung zu stellen, damit ihr immer für die Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit gerüstet seid.

Auch im Bezug der Einsatzkleidung wurde und wird immer neu nachgesteuert und auch das System der schwarz/weiß Trennung wird von uns immer wieder etwas Verbessert.

Dabei hilft uns, der nun nach langer Zeit endlich gelieferte Gerätewagen Logistik sehr. Auch die für den GWL beschafften Rollcontainer wie z.B. Atemschutz, Licht, Schlauch, Schaummittel und auch Stromaggregat um nur einige zu nennen, erleichtern uns hier wie auch euch die Arbeit sehr.

Ein und Ausgaben

Alles in allem hat der Träger des Brandschutzes im Jahr 2021 für den Bereich der Freiwilligen Feuerwehr ca. 1,7 Mio. € zur Verfügung gestellt. Unter anderem sind

- ca. 130.000 € in die Unterhaltung der Feuerwehrgerätehäuser
- ca. 770.000 € in die Baumaßnahmen an den Gerätehäusern
- ca. 45.000 € in die Unterhaltung der Geräte und Ausrüstungen
- ca. 113.000 € in die Unterhaltung der Löschwassersicherstellung
- ca. 85.000 € in die Unterhaltung der Fahrzeuge
- ca. 44.0000 € in die Weiterbildungen und Persönliche Schutzausrüstung
- ca. 90.000 € in die Zahlungen der Aufwandsentschädigungen und
- ca. 50.0000 € als Steuern und Versicherungsleistungen für die Kamerad*innen

geflossen. Ich glaube alles in allem brauchen wir uns nicht beschweren. Auch wenn nicht alles einfach so gemacht wurde wie wir uns das so manchmal vorgestellt haben, haben wir zusammen mit dem Träger des Brandschutzes immer eine Lösung gefunden. Und dass dieser immer noch, trotzt des Defizites im Ergebnishaushalt 2022 in Höhe von ca. 29 Mio. €, die Mittel so zur Verfügung stellt, ist meiner Ansicht nach nicht selbstverständlich.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben den Einsätzen und Diensten wollten wir wieder unseren Bürgern zeigen was wir an Technik haben und sie auch bei Öffentlichkeitsarbeiten unterstützen.

Das sollte nach 2020 ja wieder funktionieren, aber leider hat das Virus uns das nicht 100%ig erlaubt.

Dennoch konntet ihr vom Juni bis Mitte November unter Corona Auflagen und Hygienepläne an einigen Öffentlichkeitsarbeiten wie zum Beispiel beim Ferienpass, bei der Einweihung der Noel-Martin-Brücke und beim Schulprojekt „Jeder kann ein Held sein“ mitwirken und auch an einigen Veranstaltungen wie zum Beispiel das Einheitsfeuer, eine Theatervorstellung, den Laternen- und den Martinsumzug und die Radtour der Gemeinde teilnehmen und absichern.

Auch zwei Klassen und drei Horte konnten die Feuerwehren besuchen. Im September wurde auch wieder die Brandschutzhelferschulung für die Gemeindemitarbeiter durchgeführt.

Jugendfeuerwehr

Auch unser Nachwuchs leidet sehr unter den Bedingungen der Pandemie. So konnten nur bedingte Ausbildungen und treffen in den Feuerwehren stattfinden. Dennoch wurden 201

Stunden in die feuerwehrtechnische Ausbildung und Unterhaltung investiert und es konnten auch 10 Sonderveranstaltungen durchgeführt werden.

Zur Statistik:

Es befinden sich 107 Mitglieder davon 82 männliche und 25 weibliche Küken, Kinder und Jugendliche in den Ortswehren. 26 Neuzugänge sind zu verzeichnen. 8 Jugendliche sind in die Einsatzabteilung gewechselt und 15 haben uns verlassen. Im Großen und Ganzen sind es 7 weniger als 2020.

Ein großes DANKESCHÖN an alle Jugendwartinnen und -warte, Betreuerinnen und Betreuern. Ihr habt auch in der extrem schwierigen Zeit nie den Mut, das Engagement und den Fokus auf das Ehrenamt verloren und euch auch ein Kopf zerbrochen, wie ihr alles zusammenhalten könnt. Auch vom Gemeindejugendwart ein großes Dankeschön und er hofft das er nächstes mal wieder zu euch selber sprechen kann.

Gerätehäuser

Leider hat sich meine Hoffnung aus dem letzten Bericht 2020 nicht erfüllt und ich konnte in dem neuen Feuerwehrzentrallager in Groß Kienitz noch kein Regal aufstellen. Es ist wohl absehbar, dass dies nicht vor 2023 erfolgen wird. Aber wie sagt man doch so schön: Was lange währt, wird gut.

Hiervon kann euch bestimmt die Ortswehr Dahlewitz mehr berichten. Denn nach gefühlten 10 Jahren Bauzeit konnte am 16.04.2021 endlich das Feuerwehrgerätehaus Dahlewitz an die Kameraden übergeben werden. Auch wenn alles in allem bestimmt noch irgendwo Restarbeiten zu leisten sind und es vielleicht an der ein oder anderen Ecke nicht ganz so geworden ist, wie man es sich erhofft hatte, so ist es doch alles in allem ein solider und hoffentlich auch langlebiger Bau geworden.

Ereignisse

Nicht 4 oder 10 oder 20 sondern ganze 100 Jahre musste die am 16. September 1921 gegründete Freiwillige Feuerwehr Mahlow auf das große Jubiläum warten.

100 Jahre Feuerwehr bedeutet, seit 100 Jahren haben Männer und Frauen sich dem Dienst am Nächsten verschrieben.

Eigentlich wollten sie es mit den Bürgern der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow feiern mit einem Tag der offenen Tür, aber leider hatte Delta was dagegen und so wurde das Jubiläum am 09.10.2021 in einem kleinen Internen Kreis begangen.

Aber ich drücke fest die Daumen, dass es mit dem Nachfeiern und dem Tag der offenen Tür dieses Jahr klappt und nach Omikron nicht noch eine vierte oder fünfte Variante einen Strich durch die Rechnung macht.

Zum 18.11.2021 wurde Marcel Döhring als stv. Ortswehrführer der Ortswehr Blankenfelde berufen. Ich wünsche Ihm für seine Arbeit alles Gute, viel Erfolg und eine entsprechende Unterstützung durch die Kameradschaft.

Weiterhin in 2021 wurden in der 5. Fortschreibung der Gefahren- und Risikoanalyse die Gefahren der wachsenden Großgemeinde neu betrachtet. Im Ergebnis ist zu sagen, dass wir alles in allem ziemlich gut aufgestellt sind. Den wachsenden Gefahren stehen wir mit Ausrüstung und Material gut gegenüber. Nur der Sache mit der Tageseinsatzbereitschaft müssen wir entgegenwirken. Die hierfür notwendige Evaluierung wurde ja bereits in die Wege geleitet. Eine Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnung wird auch zwingend durch die Sperrungen der Bahnübergänge Blankenfelde und Mahlow erforderlich werden. Ich bin gespannt, wie sich dies auf unser Einsatz- und Ausrückegeschehen auswirken wird.

Ausblick 2022

In der Hoffnung auf eine baldige Verbesserung der Pandemischen Situation blicke ich in das Jahr 2022 hoffentlich jetzt positiv und hoffe zur Rückkehr in eine Normalität ohne Einschränkungen.

Danksagung

Bevor ich jetzt zum Ende komme möchte ich mich nochmal bei allen bedanken die in der Feuerwehr ihren ehrenamtlichen Dienst, egal in welcher Funktion, leisten und auch allen die die freiwillige Feuerwehr unterstützen wie die Frauen und Männer der Fördervereine und auch an die Bürgerinnen und Bürger die mit ihren Spenden Gutes tun oder auch bei Veranstaltungen helfen.

Dem Team vom Bürgermeister bis hin zum Sachbearbeiter Brandschutz in der Verwaltung möchte ich dabei nicht vergessen. Denn ohne Ihnen würde das alles nicht zu bewältigen sein.

Aber ein ganz besonderer Dank geht an die Ehepartner, Freunde und Lebensgefährten, ohne den das Ehrenamt Feuerwehrfrau/ Feuerwehrmann gar nicht ausgeübt werden könnte.

Danke für eure Aufmerksamkeit und Gut Schlauch

Torsten Drebinger

Gemeindewehrführer